

Z. 552. a

## A. k. ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß das dem Herrg. Blaschopf auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Stiefelwäse unterm 30. Mai 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage des vorschristmäßig legalisirten Gesellschaftsvertrages und der Erklärung vob. Wien 13. Oktober 1859 in das Mit-eigenthum des Jakob Schnabl übertragen wurde, zur Kenntniß genommen, und die Registrirung dieser theilweisen Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Oktober 1859, Z. 20130/2288, dem Karl Böckner, Zivilingenieur zu Reichsberg in Böhmen, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Dampfhammer, Hammerschleifmaschinen, Steinbohrmaschinen und derartiger Fallwerke, wozu der zum Heben des Hammers erforderliche Dampf durch Expansion zur Erzielung stärkerer Schläge benützt, und der Reibungsverlust durch die eigenthümliche Konstruktion der Steuerung aufgehoben werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Oktober 1859, Z. 20046/2280, dem Leopold Wimmer, Niederlagsinhaber der Wien St. Marxer Pressfabrik in Wien, Stadt Nr. 838, auf die Erfindung eines Pulvers zur Vertilgung der Schwaben und Grillen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Diese Erfindung ist in England seit 11. April 1859 auf vierzehn Jahre patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Oktober 1859, Z. 20380/2310, das dem Johann Dargens auf die Erfindung von geschlossenen Spuckkästen unterm 13. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Okt. 1859, Z. 20379/2309, das dem Hermann Ehrenfeld auf eine Verbesserung der Stärke unterm 13. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Okt. 1859, Z. 19537/2230, das dem Johann Egerma auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Windlichter-Dochte unterm 28. September 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Okt. l. J., Z. 20667/2327, das dem Johann Willius auf die Erfindung einer Vorrichtung, um mittelst eines eigenthümlich konstruirten Hobelstiftes Bohlenstücke zu erzeugen, unterm 22. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Okt. 1859, Z. 20665/2325, dem Alfred Lenz, Zivilingenieur in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf eine Verbesserung bei von rückwärts zu ladenden Feuerwaffen, wozu ein schnelles Laden und ein sicherer Verschluss erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns-Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Okt. 1859, Z. 20998/2340, dem Mathias Franz Isoard, Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Leucht- und Heizgas zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Okt. 1859, Z. 20999/2341, dem Robert William Sieviet in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Johann

Christoph Endris in Wien, auf eine Verbesserung beim Schmelzen und Reinigen des Eisenerzes und anderer Erze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. Okt. 1859, Z. 20996/2338, dem Joachim Sekeles, Handelsmann und Druckwarenfabrikant unter der Firma J. A. Sekeles in Prag, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens bei der Erzeugung von gedruckten und gefärbten Leinen, Kotton- und Schafwollwaren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Z. 582. a (3)

## Kundmachung.

Die erste dießjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 7. Jänner 1860 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 12. Dezember 1859.

Z. 586. (2)

Nr. 5416.

## Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die k. k. Försterstelle für das Forstrevier Winklern im k. k. Forstamtsbezirk Sachsenburg in Kärnten, in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr., einem Quartiergelde jährlicher 25 fl. 20 kr., oder eventuell Quartierzurweisung, dem Holzgelde von 27 fl. 30 kr., einem Reisepauschale von 157 fl. 50 kr., dem Kanzleiaufsum von 5 fl. 25 kr., endlich der Remuneration zur Gehaltsaufbesserung, im Betrage von 157 fl. 50 kr. ö. W.

Die gehörig dokumentirten Gesuche sind unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, insbesondere der forstwirtschaftlichen Studien, u. im Falle Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, dann der Kenntnisse und Erfahrungen in der Hochgebirgswaldwirtschaft, im Holzlieferungswesen etc., endlich der Gewandtheit im Konzept- und Rechnungsfache, so wie der übrigen allgemeinen Erfordernisse, mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz oder des k. k. Forstamtes Sachsenburg verwandt oder verschwägert sind, im Wege der vorgesezten Behörde bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz bis 12. Jänner 1860 einzubringen.

Graz am 13. Dezember 1859.

Z. 583. a (3)

Nr. 5342.

## Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die k. k. Forstmeisterstelle bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain, in der 9. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 945 fl., dem Genuße eines Naturalquartiers, dem Bezuge von 18 Wiener Klafter Brennholz, ferner dem Reisepauschale jährlicher 210 fl.,

dann dem Pferdpauschale jährlicher 157 fl. 50 kr., sämtlich öst. Währ., endlich der Benutzung eines Gartens von 312 Klafter Fläche.

Die gehörig dokumentirten Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der forstwissenschaftlichen Studien und, insofern Bewerber noch nicht im Staatsdienste steht, der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, der bewährten praktischen Kenntnisse und Erfahrungen in der Hochgebirgswaldwirtschaft, im Holzlieferungswesen etc., dann im Forsttaxations- und Forstbauwesen, der Gewandtheit im Konzept- und Rechnungsfache, der genauen Kenntniß des inspizirenden Dienstes, endlich der Kenntniß der krainischen oder einer dieser verwandten Sprache, bis 15. Jänner 1860 bei der k. k. Berg- und Forstdirektion Graz einzubringen.

Graz am 9. Dezember 1859.

Z. 2250. (1)

Nr. 6123.

## G e d i c h t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Maria Krishmann, Jakob und Maria Schorga, Ignaz Absch, Primus Jager, Lukas Bedentschitsch und Jakob v. Widerkehr bekannt gegeben, daß wider sie Maria Schorga die Klage auf Erbschaft der Gemeintheile in Ilouza, Mappá-Nr. 88, 89, 88, 89, 121, 122, 123, 121, 122, 123, 124

und 129 überreicht habe, worüber die Tagsatzung auf den 5. März 1860 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angedonet worden ist.

Die Beklagten werden demnach bis hin entweder unmittelbar selbst, oder durch den ihnen aufgestellten Kurator Dr. Rudolph ihre Behelfe bei Vermeidung der rechtlichen Folgen vorzubringen haben.

Laibach am 13. Dezember 1859.

Z. 585. a (1)

Nr. 4194.

## Vizitations-Kundmachung.

für die Lieferung des zur Konservirung der Loibler Reichstraße in dem Triennium 1860, 1861 und 1862 erforderlichen Deckstoffes.

Wegen Sicherstellung der Lieferung des Deckstoffes zur Konservirung der Loibler Reichstraße im k. k. Baubezirk Laibach und Krainburg, in den Verwaltungsjahren 1860, 1861 und 1862, werden nach Maßgabe des hier angeschlossenen Bedarfsausweises für ein Jahr bei den in den inbenannten k. k. Bezirksamtern, an den daselbst festgesetzten Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und im erforderlichen Falle von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, die mündlichen Minuendo-Verhandlungen derart statifinden, daß die Ausbietung nach den ermittelten Erzeugungsorten, dann nach der, in der Bedarfsübersicht angeführten Reihenfolge vorgenommen, und jede einzeln angebotene Lieferung dem Mindestfordernden sogleich zugeschlagen werden wird.

Zu dieser Vizitations-Verhandlung wird Jedermann zugelassen, der gültige Verträge abzuschließen gesetzlich berechtigt ist, gegen dessen Redlichkeit kein Anstand obwaltet, oder der nicht schon bei irgend einer öffentlichen Bau- oder Lieferungs-Unternehmung kontraktbrüchig geworden ist.

Ferner hat jeder Unternehmungslustige die bedungene, in zehn Prozent der einjährigen Lieferungs-Summe bestehende, und bis zur Bestätigung des Versteigerungs-Resultates als Reuzgeld geltende Kautions zu leisten, welche zu Händen der Vizitations-Kommission zu erlegen, oder deren Deponirung bei einer öffentlichen Kassa nachzuweisen ist.

Diese Kautions kann in barem Gelde oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse

des, der Lizitation vorhergehenden Tage geleistet werden, und nur die Obligationen des Verlosungs-Anlehens vom Jahre 1834 und 1839 werden im Nennwerthe angenommen.

Auch können zu diesem Behufe im Sinne des §. 1374 des allg. bürgerl. Gesetzbuches versicherte hypothekarische Verschreibungen beigebracht werden, welche jedoch vorher von der k. k. Finanzprokuratur geprüft und annehmbar befunden worden sind.

Eine Kautionsleistung mittelst Bürgschaft oder durch Hinweissung auf eine Ararial-Forderung, selbst wenn sie den Straßensfond treffen sollte, wird nicht angenommen.

Den Unternehmungslustigen, welche bei der mündlichen öffentlichen Lizitation aus was immer für Ursachen zu erscheinen verhindert sind, wird gestattet, sich entweder durch einen Bevollmächtigten, welcher sich bei der Lizitations-Kommission mit einer von seinem Machthaber ausgestellten legalen Vollmacht auszuweisen hat, vertreten zu lassen, oder vor dem Beginn der Ausbietungsverhandlung gehörig versiegelte, mit dem vorgeschriebenen Stempel und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot zur Lieferung des Deckmaterials für die N. N. Reichsstraße im k. k. Baubezirke N. N.“ versehene, und nach dem unten angeschlossenen Formulare ausgefertigte Offerte entweder selbst zu übergeben, oder portofrei einzusenden.

In einem solchen Offerte muß der Vor- und Zuname, Wohnort u. Charakter des Offerenten, der angebotene Preis für die Lieferung eines Schotterhaufens pr. 54 Kubikfuß, aus dem bezeichneten Schotter-Erzeugungsorte mit Zahlen und Buchstaben deutlich geschrieben und ausdrücklich erklärt werden, daß sich der Offerent den dießfälligen Lizitationsbedingungen ohne Vorbehalt unterwerfe.

Offertleger, welche des Schreibens unkündig sind, haben den Offerten ihr Kreuzzeichen beizurücken, in welchem Falle jedoch die Mitfertigung zweier Zeugen bedungen wird, deren einer zugleich als Namensfertiger des Offerenten zu erscheinen hat.

Die bloße Fertigung mit Handstampillen wird nicht als genügend angesehen.

Jedem Offerte ist ferner die 10% Kautionsleistung entweder bar, oder aber eine amtliche Bescheinigung über den erfolgten Erlag derselben bei einer k. k. Kassa beizuschließen.

Die einlangenden Offerte werden in der Reihenfolge, in welcher sie einlangen, nummerirt, die Eröffnung derselben findet aber erst nach beendigter mündlicher Lizitation Statt.

Für den Fall, als der in einem schriftlichen Offerte enthaltene Preisangebot dem mündlichen Bestbote eines anwesenden Lizitanten gleichkommen sollte, wird dem Letzteren der Vorzug gegeben.

Bei gleichen schriftlichen Anboten hat der früher überreichte Anbot den Vorzug.

Wenn die Schotterlieferung von der Lizitations-Kommission dem Bestbieter zugeschlagen worden ist, wird weder ein mündlicher noch schriftlicher Anbot mehr angenommen.

Die Kautionsleistung des Erstehers wird zurückbehalten, und derselbe bleibt mit seinem Anbote selbst dann noch verbindlich, wenn neue Ausbietungen angeordnet und vorgenommen werden sollten; dagegen wird ihm für den Fall, als bei der neuerlichen Verhandlung kein geringerer, sondern ein mit seinem gleicher Anbot erzielt werden möchte, der Vorrang eingeräumt.

Den Nichtersthern wird die Kautionsleistung, wenn sie zu Händen der Lizitations-Kommission erlegt wurde, nach dem Schlusse der Verhandlung zurückgestellt; Jenen aber, welche die Kautionsleistung bei einer k. k. Kassa deponirt haben, der Legschein, mit der Ausfolgungsklausel der Kommission versehen, zur Wiederbehebung ausgefolgt werden. Die Kautionsleistung oder den Legschein erhalten die abwesenden Offerenten gegen einfache Empfangsbekräftigung von dem betreffenden k. k. Bezirksamte zurück.

Zu der Uebernahme der Schotterlieferung werden besonders die Gemeinden, als in ihrem

eigenen Vortheile gelegen, aufgefordert, und dieselben sind, wenn sie eine Lieferung unter solidarischer Haftung übernehmen, nach dem §. 4 der Lizitationsbedingungen, von dem Erlage der 10% Kautionsleistung entbunden.

Da zur Zeit der Lizitations-Verhandlung vorausgesetzt wird, daß jedem Unternehmungslustigen die Lizitations- und Lieferungs-Bedingnisse genau bekannt sind, so können dieselben bei den betreffenden k. k. Bezirksbauämtern zu Laibach und Krainburg von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Ratifikation des Lizitations-Ausschlags wird sich vorbehalten, und schließlich bemerkt, daß der Kontrakt noch vor Ablauf der 3 jährigen Periode, ohne irgend eine Entschädigung an den Unternehmer zu leisten, gänzlich aufgelöst werden kann, wenn ein anderes als das bestehende System in der Straßenerhaltung eingeführt werden sollte. — In diesem Falle wird der Unternehmer 6 Monate vor dem Aufhören des Kontraktes in Kenntniß gesetzt werden.

Von der k. k. Landes-Bau-Direktion für Krain. Laibach am 13. Dezember 1859.

**Offert.**

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu . . . . . erkläre hiemit, die in der Kundmachung der k. k. Landesbaudirektion vom 13. Dezember 1859, Z. 4194, bezogenen Schotterlieferungs- und Lizitationsbedingungen eingesehen und wohlverstanden zu haben, und verpflichte mich, genau nach diesen Bedingungen einen 54 Kubikfuß messenden Deckmaterialhaufen aus dem in der Bedarfsübersicht sub Nr. . . . angeführten Erzeugungsorte, Namens . . . . . der Reichsstraße im k. k. Baubezirke . . . . . um den Betrag von (hier kommt der Anbot mit Ziffern und Buchstaben deutlich geschrieben anzuführen) zu liefern, zu welchem Behufe ich das 10% Badium pr. . . . fl. . . . kr. im Baren anschließe oder bei der Kassa . . . . . laut des zuliegenden Legscheines deponirt habe.

Name des Wohnortes am  
Name u. Charakter des Offerenten.  
Adresse von Außen:  
An das löbliche k. k. Bezirksamt  
zu N. . . . .  
Anbot für die Lieferung des Deckmaterials auf die . . . . . Reichsstraße im k. k. Baubezirke.

**Übersicht**

des für die Konservation der Loibler Reichsstraße erforderlichen jährlichen Bedarfes an Deckmaterial.

Strasse	Kortlauf-Post-Nr.	Aus dem Material-Erzeugungsorte, Namens:	Beiläufiges Erforderniß für ein Jahr		Fiskal-Preis			Behörde, bei welcher die Lizitation abgeführt wird											
			zu erzeugen	zu verführen und aufzuschichten	pr. Prismen	10% Kautionsleistung für Platz	in Oester. Währ.												
			a	von	bis	fl.			kr.	Guld.									
			54 Cub. Fuß																

**Im k. k. Baubezirke Laibach:**

1	Schottergrube Beschigrad	205	O/0	O/5	2	29 1/2	47	Bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs am 9. Jänner 1860
2	dto. Berschenel	80	O/5	O/7	1	75	14	
3	dto. Slep Janes	245	O/7	O/13	1	82	44.6	
4	dto. Arber	170	O/13	I/1	1	85	31.5	
5	Save Sandbank in Medno	285	I/1	I/7	1	65 1/2	47.2	
6	Schottergrube Zwainer	290	I/7	II	1	93	56	

**Im k. k. Baubezirke Krainburg:**

1	Schottergrube Koritu	245	II/0	II/7	2	18 1/2	53.5	beim k. k. Bezirksamte Krainburg am 11. Jänner 1860
2	dto. Hotschevarjava Jama	300	II/7	II/15	2	22	66.6	
3	Save Sandbank	375	II/15	III/9	2	16	81	
4	Schottergrube Poliza	240	III/9	III/15	2	18	52.5	
5	dto. Naglas	196	III/15	IV/5	2	84	55.7	
6	dto. Scheroki Pottii	60	IV/5	IV/11	2	18 1/2	31.1	
7	Sadruga Sandbank	90	IV/11	V/1	2	4	18.4	
8	Preška Gerölle	150	V/1	V/12	2	14 1/2	32.2	
9	Baschelja Gerölle	90	V/12	VI/2	2	1	18.1	
10	per Ballantam	75	VI/2	VI/7	1	77	13.3	
11	per Laiban Koritu	45	VI/7	VI/10	1	50 1/2	1.8	
12	Suchi Plas Gerölle	30	VI/10	VI/12	1	44	4.3	
13	Selenika dto.	80	VI/12	VII/9	1	83 1/2	14.7	
14	Loibl dto.	55	VII/9	VII/3	1	84	10.1	

Laibach am 13. Dezember 1859.

Z. 2170. (3) Nr. 3181

**E d i k t.**  
Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Boschitsch von Morauß, durch Herrn Dr. Rossina von Neustadt, gegen Johann Schittalk von Morauß, wegen aus dem Vergleiche vdo. 14. September 1857, Z. 6263, schuldigen 150 fl. C.M. c. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn Gallenstein sub Rekt. Nr. 80 1/2 und 87 vorkommenden Realitäten zu Morauß, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 378 fl. und 31 fl. 50 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die relativen Feilbietungstagsetzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März, jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 12. September 1859.

Z. 2169. (3) Nr. 2147

**E d i k t.**  
Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Klemenzhiz von Großlax, gegen Jakob Spelitsch von Eisendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 20. November 1858, Z. 3167, schuldigen 55 fl. 14 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sitticher Neustadts sub Urb. Nr. 40 vorkommenden Realität zu Eisendorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1240 fl. 1 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 21. Jänner auf den 21. Februar und auf den 4 März, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 10. November 1859.

3. 2204. (1) Nr. 9202.

E d i k t.

Vom k. k. k. d. Beleg. Bezirksgerichte zu Neustadt, wird im Nachhange zum hieramtlichen Edikte vom 22. September 1859, Z. 7081, bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der in der Exekutionssache des Johann Grill gegen Georg Ulrich zu Pöhlendorf, p. c. 9 fl. 40 kr. C. M. sammt Nebengebühren, am 3. Dezember abgehaltenen I. Feilbietung die in Exekution gezogenen Realitäten nicht an Mann gebracht wurden, am 7. Jänner und 4. Februar 1860, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in dieser Amtskanzlei zu den weiteren neuerlichen Feilbietungstagsatzungen geschritten werden.

K. k. k. d. Beleg. Bezirksgericht Neustadt am 6. Dezember 1859.

3. 2206. (1) Nr. 3088.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn August Paulin von Thurn am Hart, nom. Herrn Mathias Pfeiler von Arch, gegen Mathias Stovin von Jellenitz, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1859, Z. 389, schuldigen 798 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstrauß sub Urb. Nr. 173 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 26. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Jellenitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

3. 2207. (1) Nr. 3029.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Marolt von Stadberg, gegen Johann Perhote von Benische, wegen aus dem Vergleiche vom 27. März 1858, Z. 292, schuldigen 135 fl. 22¼ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Großdorf sub Berg. Nr. 65 vorkommenden Weingartens sammt Haus im Weingebirge Benische gelegen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 115 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 22. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 25. November 1859.

3. 2208. (1) Nr. 2842

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Aloisia Konrad von Neustadt, gegen Josef und Maria Rat von Drl, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1857, Z. 1026, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nutenstein sub Urb. Nr. 20½, und des Gutes Oberradelsstein sub Berg. Nr. 255 vorkommenden Realitäten sammt An- u. Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1225 fl. 5 kr. ö. W. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Jänner, auf den 13. Februar und auf den 12. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 2. November 1859.

3. 2209. (1) Nr. 2844.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Mauser von Haselbach, gegen Johann Plovauz von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juli 1840 und der Session vom 7. Mai 1847 (schuldigen 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Haselbach sub Urb. Nr. 122, und der Herrschaft Thurnamhart sub Berg. Nr. 95 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 22. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 31. Oktober 1859.

3. 2210. (1) Nr. 4220.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 6. September 1859, Z. 3121, bewilligte, und mit Erledigung vdo. 9. November 1859, Z. 3820, übertragene freiwillige Veräußerung der nach Max Zebal ererbten Realitäten, als des in der Stadt Laß sub Hs. Nr. 99 liegenden, im Grundbuche des Stadt. Dominiums Laß sub Urb. Nr. 98 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, und der im Grundbuche des Gutes Ehrenau sub Urb. Nr. 63, und der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2102 vorkommenden Waldungen mit den, im dießgerichtlichen Edikte vdo. 6. September 1859, Z. 3121, vorkommenden Beschränkungen neuerlich, und zwar bezüglich des Hauses auf den 2. Mai früh 9 Uhr, bezüglich der Realität Urb. Nr. 63 des Grundbuches Ehrenau auf den nämlichen Tag Nachmittags 3 Uhr, und bezüglich der Realität Urb. Nr. 2102 des Grundbuches Herrschaft Laß auf den 3. Mai früh 9 Uhr, jedesmal im Orte der resp. Realität übertragen worden ist.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 14. Dezember 1859.

3. 2211. (1) Nr. 4592.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Andreas Pippan und dessen Erben unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Vinzenz Terbisan von Planina Nr. 29, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche der Gült Planina sub Keltf. Z. 600 eingetragenen ½ Hube sammt An- und Zugehör, sub praes. 28. Oktober 1859, Z. 4592, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen unbekanntem Aufenthaltes Herr Franz Schwetel, Bürgermeister von Planina, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Oktober 1859.

3. 2212. (1) Nr. 4241.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Lorenz und Stefan Poltschok und dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Josef Rußbaum von Zuschine, wider dieselben die Klage auf die Erziehung der Partellen Nr. 377ja, 377b, 380ja, 380b und 380jaa, in der Steuergemeinde Sturia gelegenen sub Urb. Nr. 12, Keltf. Z. 177, ad Freißfuß Grundbuch vorkommend, sub praes. 12. Oktober 1859, Z. 4241, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. März 1860, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Franz Schapla von Sturia als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens

diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

3. 2213. (1) Nr. 4536.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Matthäus Potozmit unbekanntem Aufenthaltes und dessen allfälligen Erben, ebenfalls unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe der mindj. Franz Schigur von Porezhe, durch die Vormünder Johanna Schigur und Anton Kruschitz wider dieselben die Klage auf Erziehung des Ackers saviterska niva Grundb. Fol. 106, Keltf. Z. 16, und Wiese ta velka snoset Urb. Fol. 107, Keltf. Z. 21 ad Grundbuch Gut Schwizhoffen vorkommend sub praes. 25. Oktober 1859, Z. 4536, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. März 1860, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Kodre von St. Weit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

3. 2214. (1) Nr. 4537.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Markus Schigur unbekanntem Aufenthaltes und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe der mindj. Franz Schigur von Porezhe Nr. 17, durch die Vormünder Johanna Witwe Schigur und Anton Kruschitz wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Post. Nr. 90 vorkommenden Realitäten, als: der Wiese na dohradi, zwei Wiesen per malim mosti, Gemeintheil Wiese na Isarzah, Aker na dohravo, sammt Wiesstuck Wiese sa dohrava, Weistrupp u horsti, u Kuine, pri steni, u plenovah, u globotiaci, u rehovi, dragi, u dragah, Urb. Nr. 903, Weingarten, nun Dohni, u vouchim ploti Urb. Nr. 130, Keltf. Z. 253; Weingarten sammt Dohni vodrica und Dohni u Puseh, Weingarten u dolinah Urb. Nr. 160, Keltf. Z. 322, Weingarten ta goreino und doleino Jamenco Urb. Nr. 129, Wiese na smetihi Urb. Nr. 871, Keltf. Z. 81, sub praes. 25. Oktober 1859, Z. 4537, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Kodre von St. Weit als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. Oktober 1859.

3. 2218. (1) Nr. 4219.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Hruschitz von St. Weit, gegen die mindj. Johann Trost'schen Erben, wegen aus dem Kompromiß. Vergleiche vom 16. September 1857 und des Schiedspruches vom 17. Mai 1858, Z. 1850, schuldigen 207 fl. 54 kr. C. M. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post. Z. 51, Urb. Nr. 1036, Keltf. Z. 75, Urb. Nr. 903, Urb. Nr. 182, Keltf. Z. 367, und im Grundbuche Schwizhoffen sub Post. Z. 218, Keltf. Z. 1, sub Post. Z. 136, Urb. Nr. 51, Keltf. Z. 25½ vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3824 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 31. März 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertraft und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

3. 2163. (3)

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über das Ansuchen des Karl Premou von Adelsberg, Nachhaber des Gregor Turza von Planina, gegen Ferni Schimzhiz von Kaltenfeld, wegen schuldigen 138 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Besten gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Raaberggült sub Rektf. Nr. 73 und 74, im gerichtlich erhobe-

Nr. 7573.

nen Schätzungswerte von 2832 fl. 10 kr. C. M., genehmigt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 28. Jänner 1860, Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität bei dieser Feilbietung um jeden Weisbot hintangegeben werden wird.  
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 1. Dezember 1859.

3. 2113. (3)

(1) 1055 E

**Anempfehlung.**

Ganz neue billige Kleinigkeiten für  
**Weihnachts = Geschenke**  
sind so eben angekommen in der Handlung  
„zum Chinesen“  
am Franziskanerplatz.

3. 2098. (2)

**Joh. Giontini's**

**Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach,  
Hauptplatz Nr. 237,**

erlaubt sich die Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums auf folgende, verschiedene **neuere** Artikel ihres Lagers zu lenken, welche sich auch theilweise in der nahe bevorstehenden Festzeit zu Geschenken bestens eignen dürften:

**Bilderbücher** für jedes Alter und Geschlecht, im Preise von 10 kr. bis 10 fl. —  
„Hierbei freut es mich, eine ganz neue Erfindung und Erscheinung erwähnen zu können, welche aber nur dem zarten Kindes-Alter gewidmet ist.  
„Es sind dieß **drei verschiedene Sorten Leinwand-Bilderbücher**. — Durch Präparation der Leinwand ist es endlich gelungen, einen Druck auf derselben herzustellen und somit der Zerknirschungslust der Kleinen ein Ziel zu setzen. Allerliebste, dem kindlichen Gemüthe entsprechende Bilder- und Verschen stempeln sie um so mehr zu vorzüglichen Festgaben.“

**Miniatur-Ausgaben** der gezeigtesten Klassiker und beliebtesten Dichter in den elegantesten und geschmackvollsten Einbänden.  
**Diaphanien**, das sind auf Glas gezogene Bilder, welche durch ihre Farbenpracht und wahrhaft künstlerische Ausführung die Glasmalerei in überraschender und täuschender Weise erzeuhen. Mit hübschen, farbigen Glasrändern und Messingrahmen versehen, bieten sie eine treffliche Zimmerzierde und werden dieselben somit hier wie überall sich reichen Beifalls erfreuen. Die billigsten Preise und verschiedenartigsten Größen werden ebenfalls dazu beitragen, daß sie sich baldigst in allen Kreisen Eingang verschaffen.  
Die behandelten Gegenstände umfassen hauptsächlich Szenen aus der biblischen Geschichte, Landschaften, Städte-Ansichten, Genrebilder, Blumenstücke &c. &c.

**Bilder für Jäger und Jagdfreunde:**

**A. Straußschwandtner's Jagd-Album.** In 40 Lithographien. Preis pr. Blatt 1 fl.  
**Les Chasses et le Sport en Hongrie.** Von ungarischen Kavaliereu herausgegebenes Jagdalbum, nebst 25 Gemälden in lithogr. Delbilderdruck. Preis kompl. 36 fl. — pr. Blatt 1 fl. 50 kr.

**Einen großen Zuwachs hat mein Kunstlager ferner erfahren durch Ankauf einer Anzahl von circa 600 Blättern Münchener Photographien, Stahlstichen und Lithographien.**

Dieselben begreifen namentlich in sich:

- I. Die Abbildungen aus den k. b. Pinakotheken alter und neuer Meister zu München.** In 130 Photographien. Preis pr. Blatt 2 fl. 63 kr.
- II. Die Schönheiten-Sammlungen.** Eine Gallerie von **36 weiblichen Bildnissen aus verschiedenen Ständen und Nationalitäten.** Nach den im Saalbau der neuen k. b. Residenz zu München aufgestellten und im Auftrage Sr. Maj. des Königs Ludwig I. von Baiern nach dem Leben angefertigten Original-Gemälden in Steinzeichnungen und Stahlstichen ausgeführt. Preis der ganzen Sammlung 33 1/2 fl. — eines einzelnen Blattes 1 fl. 75 kr.
- III. Das König Ludwig Album I.—VI. Jahrgang.** Allerhöchst demselben am Tage der feierlichen Enthüllung des kolossalen ehernen Standbildes der „Bavaria“ zu München, den 9. Oktober 1850 von deutschen Künstlern gewidmet. Preis pr. Jahrgang, 4 Lieferungen, 25 Blätter enthaltend à 45 fl. — Einzelne Blätter 2 fl. — 6 fl.
- IV. Nicht zu den Gallerie-Werken und anderen Sammlungen gehörige Blätter.** **Moriz von Schwind's romantischer Bilder-Cyclus.** Darstellend Szenen aus dem Volksmärchen „Aschenbrödel“. Drei Blätter. Kupferstich in Vintenmanier von Professor Jul. Thäyer. Preis pr. Blatt 15 fl. 75 kr.
- Bildniß Ihrer k. k. Majestät der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich als Prinzessin Brant zu Pferd im Schloßgarten zu Hohenhofen 1853.** Das Bildniß nach dem Leben gemalt von Karl Piloty, das Pferd nach der Natur gemalt von Franz Adam, gestochen von A. Fleischmann. H. 28", Breite 23", Preis 8 fl. 40 kr.

„Eine bedeutende Niederlage von allen Sorten **„Waschgoldleisten“** bietet eine günstige Gelegenheit, jedes Bild „schnellstens und billigst unter Glas und Rahmen bringen zu lassen.“

**Musikalien in reichster Auswahl**, sowohl **Schulen- und Übungsstücke**, als auch Opern, Opernauszüge, Salonstücke, Tänze, Märsche, Lieder mit Pianoforte-Begleitung. Unter letzteren befindet sich namentlich auch eine Sammlung der **beliebtesten Volkslieder u. Theatercouplets.**  
Auf kirchlichem Gebiete besitze ich ein großes Lager von Übungsstücken für die Orgel, Vorspiele, Messen, Offertorien, Te deum, Vespereu, Tantum ergo, Gradualien, Requie u. c. für die kleinsten Landkirchen, so wie auch für größere Chöre und Orchester.

**Schreibmaterialien.** **Bleistifte** aus der berühmten, seit 1761 bestehenden A. W. Faber'schen Fabrik, im Preise von 10 kr. bis zu den feinsten, für Künstler geeigneten Poligrades-Stiften à 1 fl. pr. Duzend. Direkte Verbindung mit dem Etablissement erlaubt mir jetzt, jeder Konkurrenz die Stirne zu bieten. Der Weltruf, welchen sich diese Fabrikate zu erfreuen haben, genügt, um mich jeder Anpreisung zu enthalten.

Zu Geschenken kann ich namentlich folgende Sorten in Etui's empfehlen:

- Faber Poligrades-Stifte für Zeichnungen, Architektur, Bureauz &c.**, in 4 verschiedenen Härten, in eleg. Papp-Etui 40 kr.
- Feine Bleistifte** von A. W. Faber in 4 verschiedenen Härten, in eleg. Papp-Etui à 54 kr.
- Neue Zeichnungs-Recessaires für Bureauz**, eleg. in Leinwand mit Goldpressung, mit 3 Bleistiften verschiedener Härte, 1 Zinnober- und 1 Blaustift, Federmesser und Gummilastikum à 1 fl. 50 kr.
- Schieferstifte** in Holz gefaßt und in 6 verschiedenen Farben, polirt, für 1 Duzend 30 kr., 1 Stück 3 Nkr.

- Alizarin-Copir-Tinte** in Fläschchen zu 15 Nkr., welche 3—4 Abdrücke ermöglicht.
- Handlungsbücher** in den verschiedensten Sorten und Einbänden, mit oder ohne Linement. Darunter auch Hauptbücher für Wertheim'sche Kassen sehr passend.
- Drucksorten** für das 1561. P. P. Militär.
- Patronen und Patronenpapier** für Zimmermaler in großer Auswahl und zu allen Preisen.
- Schatullen für kleine Papparbeiter.** Sämmtliche, zu diesem Geschäfte nöthigen Utensilien enthaltend. à 5 fl. 60 kr.